

VON ALLERHEILIGEN BIS LICHTMESS

SO | 30.10. | 18:00 UHR

St. Anna: "Ein Licht für dich!" Gottesdienst zum bundesweiten Gedenken an früh Verstorbene

MO | 31.10. | 18:00 UHR

Muttergotteshäuschen: Schlussandacht in der Kapelle, anschließend Lichterprozession zur Josefkirche

DI | 01.11.

Alle Kirchen: Gottesdienste zu Allerheiligen

DI | ALLERHEILIGEN | 01.11 UND MI | ALLERSEELEN | 02.11.

Friedhöfe: Totengedenkgottesdienste am Ühledömchen, in Düren-Ost, in Niederau und in der Grabes- und Auferstehungskirche

MI | 09.11. | 19:00 UHR

Rückriem-Stelen: Gedenken Reichspogromnacht

FR | SANKT MARTIN | 11.11.

Alle Stadtviertel: Martinsumzüge mit Laternen

SA | 12.11. | 18:00 UHR

St. Anna: Orgelkonzert mit Franziska Classen, Unna

SA | 12.11. | 19:30 UHR

St. Marien: Lesung & Gespräch "Hermann Hesse: Steppenwolf" mit Marko Exner

SO | 13.11. | 16:00 UHR

St. Anna: Orgelkonzert mit Julian Beutmiller

SO | 13.11 | 17:00 UHR

St. Marien: Memento V, Literatur & Musik mit Steve Hudson & Cappella Villa Duria

MI | 16.11. | 16:00 UHR

St. Marien: Ökumenischer Jugendgottesdienst zum Gedenken an die Zerstörung Dürens

SA | 26.11. | 18:00 UHR

St. Anna: Offenes Adventssingen

SO | ERSTER ADVENT | 27.11.

Alle Kirchen und Häuser: Entzünden der ersten Kerze am Adventskranz, die Veranstaltungen zum "Lebendigen Advent der Pfarre St Lukas" werden angekündigt.

SO | 11.12. | 11:00 UHR

St. Marien: Festmesse zum Patronatsfest

SO | 11.12. | 19:00 UHR

St. Marien: Candle Ligthing: Weltweites Gedenken verstorbener Kinder

MI | 14.12. | 19:00 UHR

St. Marien: Mitsing-Konzert Chor Senfkorn

SA | HEILIGABEND | 24.12.

Alle Kirchen: Krippenfeiern und Christmetten für Familien und Erwachsene

SO | ERSTER WEIHNACHTSTAG | 25.12. UND MO | ZWEITER WEIHNACHTSTAG | 26.12.

Alle Kirchen: Weihnachtsgottesdienste

DO | 29.12. | 11:00 UHR

St. Anna: Aussendung der Sternsinger Bistum Aachen mit Weihbischof Karl Borsch

SA | SILVESTER | 31.12.

Alle Kirchen: Jahresschlussgottesdienste

SO | NEUJAHR | 01.01.

Alle Kirchen: Neujahrsgottesdienste

FR | HEILIGE DREI KÖNIGE | 06.01.

Alle Gemeinden: Die Sternsinger ziehen von Tür zu Tür, bringen den Segen und sammeln für notleidende Kinder

DO | LICHTMESS | 02.02.

Alle Kirchen: Gottesdienste mit Lichterprozession und Kerzensegnung

Wir leben mit dem Coronavirus und schützen uns gemeinsam! Wir achten auf Hygiene, Abstände und Kontaktbeschränkungen - und auf unseren Zusammenhalt! Es kann zu Terminänderungen oder Absagen kommen: tagesaktuelle Informationen auf www.st-lukas.org oder telefonisch über 02421 | 38898-0 (Pfarrbüro).

LIEBE MENSCHEN IN SANKT LUKAS!

Es geht in die dunkle Jahreszeit. Und da passt das Thema dieses Pfarrmagazins: Licht. Es durchzieht die letzten Monate des Jahres: von den vielen kleinen Lichtern, die zu Allerheiligen und Allerseelen auf den Gräbern angezündet werden über die Kerzen im Advent, die strahlenden Sterne zu Weihnachten bis zum Fest Mariä Lichtmess am 2. Februar des kommenden Jahres.

Sie sind Ausdruck unseres Glaubens, dass die Dunkelheit nicht das letzte Wort hat: Was wir von allen Heiligen feiern, erhoffen wir auch für unsere Verstorbenen und auch einmal für uns selbst, nämlich das ewige Leben. Wie der heilige Martin das Gesicht des Bettlers zum Strahlen gebracht hat, ist Anstoß zum Teilen für uns. Was die Engel den Hirten auf den Feldern von Betlehem verkünden, nämlich den Frieden, das erhoffen wir für die Menschen in der Ukraine, in Äthiopien, aber auch in unseren Familien und in unserem Umfeld.

Entzünden Sie im Totenmonat November, im Advent, an Weihnachten und zum Jahreswechsel immer wieder kleine Lichter der Hoffnung: mit Kerzen, die leuchten, aber auch durch das Gebet, durch gute Worte und Taten, durch Schritte der Versöhnung und des Friedens. Dann wird die dunkle Jahreszeit zu einer besonderen Zeit, die vom Licht durchstrahlt und verwandelt wird.

Das wünscht Ihnen von ganzem Herzen Ihre Pfarre Sankt Lukas.

Hans-Otto von Danwitz, Pfarrer

7

EIN LANGES GESPRÄCH ÜBER GOTT UND DIE WELT

Kennen Sie das noch …? Das Klappern des Kaugummiautomaten, nachdem Sie zehn Pfennige einwarfen und den Hebel im Handumdrehen betätigten, um an die leckere Süßigkeit zu gelangen? Und erinnern Sie sich noch an das Gefühl als Sie die Nascherei in den Händen hielten, um sie anschließend zu verputzen?

Für unsere neue Gemeindereferentin Melanie Thelen leuchten Gottes Spuren in allen Lebenslagen – und manchmal eben auch im Kaugummiautomaten. Foto: Melanie Thelen.



Heutzutage sind sie kaum noch zu sehen, die Kaugummiautomaten, doch wer bewusst darauf achtet, entdeckt sie noch an Häuserwänden oder Bushaltestellen.



"Gottes Gegenwart in allen Lebenslagen suchen und entdecken" ist mein Motto. Die Spuren Gottes im eigenen Leben zu finden, ist ein spannendes Experiment. Dafür muss ich mich für IHN und seine Botschaft öffnen können. Familien und Kinder in diesem Prozess der Spurensuche zu begleiten und dabei den natürlichen Entdeckergeist und die Neugier von Kindern zu nutzen, um sie für die "Ich-bin-da"-Gegenwart Gottes im Leben zu sensibilisieren – das sehe ich als meine Aufgabe.

Sich mit Menschen altersentsprechend und je individuell auf Glaubensthemen einlassen, bereitet mir Freude. In meiner pastoralen Arbeit ist es mir ein Anliegen, Kinder und Familien in den Blick zu nehmen, um die Botschaft Gottes immer wieder neu zu erkennen oder zu beleuchten.

Ich bin 50 Jahre alt und lebe mit meiner Familie in einem Ortsteil der Gemeinde Kreuzau. Schon von Kindheit an haben mich religiöse und kirchliche Themen interessiert, und ich habe diese in meiner Familie als Kind aktiv miterlebt. Ich kann von mir selbst sagen, dass ich durch und durch Familienmensch bin. Mein neuer Arbeitsschwerpunkt "Familienpastoral in Sankt Lukas" liegt mir darum sehr.

Ich freue mich auf viele Entdecker-Gespräche ... Und vielleicht gehen wir auch einmal gemeinsam auf die Suche nach Kaugummiautomaten.

Melanie Thelen, Gemeindereferentin

DIE STERNSINGER KOMMEN ...



Anfang des neuen Jahres ziehen in allen Gemeinden die Sternsingerinnen und Sternsinger durch die Straßen. Sie bringen den Segen der Weihnacht in die Häuser und werden zum Segen für Kinder in Not, für die sie Spenden sammeln. Kinder, die gerne mitmachen bei der tollen Aktion, können sich im Pfarrbüro melden. Ihre Spenden können Sie mit dem Vermerk "Sternsinger" und Angabe Ihrer Postanschrift auch auf das Spendenkonto der Pfarre St. Lukas (IBAN DE20 3955 0110 0000 6133 72, BIC SDUEDE33XXX) überweisen. Dann erhalten Sie eine Spendenquittung.

Hans-Otto von Danwitz

WUNDER GIBT ES IMMER WIEDER!

Erinnern Sie sich noch an Celine? Die junge Frau, die uns für das Pfarrmagazin ein Interview gegeben hat, in dem sie aus ihrem Leben als Mutter erzählte und von ihrer Leidenschaft fürs Fahrradfahren? Während der Anna-Oktav hatte dieses Gespräch wohl einen sehr aufmerksamen Leser unseres Pfarrmagazins und die junge Frau hat nun ein schönes Fahrrad! Ein kleines Anna-Wunder!

Judith Mever



SONNENDURCHFLUTET

EIN BESUCH IM KARMELKLOSTER



"Der Karmel", wie das Kloster oft genannt wird, ist seit nahezu 120 Jahren eine feste Institution in Düren und Umgebung. Im Jahr 1903 bezog der Konvent des "Karmel Heilige Familie" das Kloster. Seitdem gehören die Karmelitinnen zu Düren, auch wenn sie selbst kaum in Erscheinung treten. In vielen Familien brennen an Festtagen Kerzen, die im Kloster nach eigenen Wünschen kunstvoll gestaltet werden.

Von der lebhaften Kölner Landstraße aus blicke ich auf den grauen Kirchenbau und das rote Backsteingebäude des Klosters. Inmitten des Verkehrslärms und der vorbeirauschenden Autos wirkt das Kloster ruhig und abgeschieden. Wie mag sich das Leben im Innern des Gebäudes abspielen? Wie leben die Klosterschwestern dort und wie gestalten sie ihren Tag? Was mag sie dazu bewogen haben, ihr Leben ganz Gott zu weihen, zurückgezogen und fest in einer kleinen Gemeinschaft verwurzelt zu sein?

Beim Betreten des Klosters spüre ich ein herzliches Willkommen. Die Oberin, Schwester Benedicta, empfängt mich in einem sonnendurchfluteten, schmucklosen Sprechzimmer. Wir sind durch ein Klausurgitter getrennt. Dieses Gitter ist ein Symbol für das zurückgezogenen Leben, für das sich die Gemeinschaft entschieden hat. Die zurzeit 14 Schwestern aus 7 Nationen, eine Postulantin und eine Novizin leben in der "Freundschaft mit Gott und den Menschen." Geprägt ist die Spiritualität durch die Heiligen Johannes vom Kreuz und Teresa von Avila.

Der Tag im Kloster ist ausgefüllt mit den täglichen Pflichten, Haushaltsführung, Arbeit in der Buchbinderei, in der Kerzenwerkstatt, Krankenfürsorge und Gartenpflege. Dazu bestimmen Gebet, Rückzug und gemeinschaftliche Zeit das Leben. Über den Tag verteilt erfolgen die Stundengebete sowie morgens und abends Inneres Gebet mit jeweils einer Stunde und der tägliche Gottesdienst. Nach den Mahlzeiten mittags und abends ist Rekreation, also gemeinsame Zeit der Erholung, in der



gesprochen werden darf. Hier wird alles beraten, was für die Gemeinschaft von Belang ist. Nachrichten werden gehört, geistige Impulse werden erörtert. Um 22:00 Uhr zieht sich jede Schwester in ihre Klosterzelle zurück. Der Begriff Zelle ist sehr bewusst gewählt, ist die Zelle doch die kleinste Einheit des Lebens für das man sich entschieden hat. Die Klosterzelle ist der intimste Raum des Klosters. Da hat nur die jeweilige Bewohnerin Zutritt. Es ist der Ort, wo sich die Schwester ganz tief geborgen fühlt in der Gegenwart Gottes.

Und was hat die Schwestern bewegt, Beruf und Familie zu verlassen, sich in die Einsamkeit eines kontemplativen Schweigeklosters zu begeben und ihr Leben ganz Gott und dem Gebet zu weihen? Die Oberin, Schwester Benedicta, erzählt, dass jede Berufung sehr persönlich und anders erfolgt. Gemeinsam ist den Schwestern, dass der Ruf Gottes stärker ist als alles, was das Leben ausmacht. Bei dem Probeleben im Kloster stellt sich laut Schwester Benedicta sehr schnell heraus, ob die Aspirantin für das Leben im Kloster geeignet ist. Einer Novizin wird die Novizenmeisterin zur Seite gestellt, die das Hineinwachsen in das Klosterleben begleitet und spirituell im Glauben unterrichtet. Jede Schwester im Karmel hat in ihrem Leben vor dem Klostereintritt eine Berufsausbildung genossen, in Familie gelebt und Freundschaften gepflegt. Sie weiß, worauf sie mit dem Eintritt ins Kloster verzichtet. "Die ewige Profess", das Ordensgelübde, ist dann die endgültige Entscheidung für ein Leben in und mit Gott.

"Was bedeutet Ihnen der Karmel?" Das habe ich einige Dürener gefragt. Der Karmel, so war es bei allen zu hören, ist wichtig. Die Kirche ist den ganzen Tag offen. Geht man zu den Zeiten des Stundengebetes, bringt der Gesang der Schwestern Ruhe in den quirligen Tagesablauf. Das stille Gebet oder auch einfach nur das

Sitzen und Spüren schenken Kraft für den Tag, oftmals auch Trost und Zuversicht. Es ist kein Kommen und Gehen, sondern man ist ganz bei sich. Mir persönlich hat sich gezeigt, dass das Klosterleben – zwar abgegrenzt von der Öffentlichkeit, aber gleichzeitig in der tiefen Verbundenheit zu Gott – weder weltfremd noch unfrei ist. Es ist eine selbstbestimmte Lebensform, die sich als erfüllend und beglückend zeigt.

Rita Gröper

KARMEL HEILIGE FAMILIE DÜREN

Kölner Landstraße 261, 52351 Düren
Tel.: 02421 | 392696, E-Mail: karmel-dueren@t-online.de,
www.karmelitinnen-dueren.de

Öffnungszeiten:

Kirche: täglich 6:30 – 18:00 Uhr, während der Wintermonate bis 17:00 Uhr. Pforte und Klosterlädchen (Kerzen u.a.): täglich 8:45 – 11:00 Uhr, 14:15 – 16:15 Uhr Buchbinderei: Mo – Fr, 9:30 – 11:30 Uhr.

GEBETSZEITEN

6:00 Uhr: Laudes – Morgenlob – Inneres Gebet

7:15 Uhr: Terz

7:30 Uhr: Heilige Messe (Mo – Sa), 8:00 Uhr (So) 11:15 Uhr: Sext – Angelus – Lauretanische Litanei

13:00 Uhr: Non

15:00 Uhr: Gebet für die Sterbenden

16:45 Uhr: Vesper – Abendlob (Mo–Sa); 16:30 Uhr (So)

17:00 – 18:00 Uhr: Inneres Gebet

18:00 Uhr: Angelus

19:30 Uhr: Komplet – Lesehore

UNBEGLEITETER MINDERJÄHRIGER

Nackte Ärmchen und Beinchen, unbekleideter
Oberkörper, nur eine Windel an – so ist ein Baby
unterwegs. Gebettet auf Kissen liegt es in einem
Korb. Wer sich über den Korb beugt, blickt in freundlich warme Augen und ein offenes Gesicht. Das Kleine
streckt die Ärmchen aus und weckt den Impuls, es in
die Arme zu schließen. Kein Wunder, dass dieses verletzlich erscheinende Kind Herzen berührt und während seiner Reise u.a. Wollmütze und selbstgestrickte
Pullover geschenkt bekommt. Das Kleinkind, das
ohne Begleitung seiner Eltern unterwegs ist, wird am
24. Dezember in die Krippe der Annakirche gelegt. Es
hat das Ziel seiner Reise erreicht. Wir feiern Weihnachten und freuen uns, dass Jesus geboren ist.



Im Advent reist das Jesuskind durch die Gemeinde. An jedem Tag wird es in einer anderen Familie oder Einrichtung aufgenommen. Diese Tradition hat die Gemeindereferentin Christina Ruegenberg vor 20 Jahren mitbegründet und gepflegt. Ihr Anliegen war es, den Glauben "begreifbar" zu machen, auch für die Kleinsten und Jüngsten. Am Weihnachtsfest feiern

wir, dass Jesus in unseren Herzen Wohnung nehmen will. Im Advent warten wir auf dieses besondere Ereignis. Wir erwarten das Kind, das kommen wird. Warten und Erwarten sind Grundhaltungen, die wir im Advent üben können. Die Vorfreude auf den Besuch und sein Da-Sein klingen als einmaliges Erleben bis zum Fest nach. So bereitet das Jesuskind mit seiner Reise das Festgefühl vor. Wir nehmen das Jesuskind auf und erahnen, wie es wird, wenn Gott selber zur Welt kommt.

Noch bevor ich in St. Lukas tätig wurde, begegnete mir das Kind schon auf einer seiner Reisen. Meine Tochter hatte damals einen Klassenkameraden, dessen Familie das Kind bei sich wohnen ließ. Es war selbstverständlich morgens mit in der Grundschulklasse. Alle Kinder und das Klassentier scharten sich um den hohen Gast. Das Klassenstofftier, ein Schaf, durfte mittags mitgehen. Zusammen mit dem Jesuskind teilte es sich den Puppenwagen. Sie wurden gemeinsam spazieren gefahren. Das Kind aus der Krippe wurde geherzt, gedrückt, es war berührbar. Damals dachte ich: "Eine schöne Idee - die Herbergssuche mit der Holzfigur aus der Krippe im Advent starten zulassen." Als ich während der Krankheit von Christina Ruegenberg die Reise des Jesuskindes begleitete, wurde es einen Tag spätnachmittags im Pfarrhaus abgegeben und sollte am nächsten Morgen von einer Kita-Mitarbeiterin abgeholt werden. Ich hatte die Haustür schon in der Hand, um mich auf den Heimweg zu machen. Mein Blick fiel auf den Korb mit der Holzfigur – und plötzlich war es mehr als eine Figur. Ich konnte das Jesuskind jedenfalls nicht so unbegleitet alleine im Flur des Pfarrhauses stehen lassen. Zuhause verbrachte es den Abend mit uns und stand auf dem Wohnzimmertisch. Als ich schlafen ging, kam das seltsame Gefühl wieder - Jesus kann doch nicht so allein im Wohnzimmer stehen. Er wanderte mit auf den Nachttisch.



"Nur eine Holzfigur auf Reisen" – das verbinde ich seitdem nicht mehr mit dem Jesuskind, wenn sich im November die Liste in der Annakirche füllt. Unterschiedlichste Familien und Einrichtungen tragen sich am Sonntag vor dem 1. Advent, dieses Jahr am 20. November, nach dem Familiengottesdienst in die Liste für die Reiseplanung ein. Mit dem Kind ist ein Buch unterwegs. Wer dem Kind begegnet, schreibt ein paar Zeilen, malt etwas oder teilt auf eigene Weise, was bei der Begegnung geschehen ist. Die Bücher der vergangenen Jahre sind Zeugnisse, dass Kinder eine vorurteilsfreie, herzerwärmende Art haben, dem hohen Gast zu begegnen

und tiefe, spirituelle Erfahrungen mit einem Gott auf Augenhöhe machen. So verschieden wie wir Menschen sind, so individuell erfüllt sich der Liedtext für alle, die dem Kind begegnen: "Gott selber wird kommen, er zögert nicht, auf, auf ihr Herzen und werdet licht …"

Marga Fleischmann, Gemeindereferentin



Der inklusive "Chor Senfkorn" probt jeden Montag im Papst-Johannes-Haus, Annaplatz. Das Angebot ist kostenlos und "einfach mal reinschnuppern" ausdrücklich erwünscht.

LET'S SING TOGETHER!

CHOR SENFKORN - INKLUSION LEBEN



Seit mehreren Jahrzehnten ist die Gruppe Senfkorn Bestandteil des musikalischen Lebens in der Pfarre St. Lukas. Auch bei uns hat die Corona-Pandemie die Probemöglichkeiten und die Begegnungen stark eingeschränkt und wir freuen uns riesig, dass wir uns wieder zum Singen treffen können. Neben Neuem Geistlichen Liedgut gehören Gospels, Popsongs, Weltlieder und vieles mehr zu unserem Repertoire. Die Atmosphäre unter uns Sängerinnen und Sängern ist familiär und Gemeinschaft ist uns wichtig!

Mit der neuen Chorleiterin Konny Hanrath-Elsen, die den Chor im Mai übernommen hat, wurde der Schwerpunkt intensiv darauf gelegt, dass bei uns Menschen mit und ohne körperliche oder seelische Handicaps gemeinsam singen und die Freude daran teilen.

Wir heißen nun "Chor Senfkorn" und unser Chor bietet allen eine Sing-Heimat – egal welcher Herkunft, welcher Religion oder welcher Geschichte. Die große Offenheit von "Senfkorn" allen Menschen gegenüber spürt man auch in unserer großen Begeisterung beim Singen.

Unser Name ist auch Programm: Aus einem kleinen Senfkorn kann sich eine große Pflanze entwickeln. So wollen wir alle zusammen, mit oder ohne Handicap, durch die Musik und das Singen wachsen. Weitere Sängerinnen und Sänger sind uns sehr willkommen! Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Kommt gern mal zum Schnuppern vorbei, singt und sprecht mit uns – wir freuen uns, euch kennenzulernen!

Birgit Hübner



Mo, 18:30 – 20:00 Uhr (außer Schulferien) im Papst-Johannes-Haus, Annaplatz

KONTAKT

Chorleiterin Konny Hanrath-Elsen
E-Mail: khanrath@web.de



Die Sozialbestattungen der Pfarre Sankt Lukas finden statt an jedem ersten Donnerstag des Monats auf dem Neuen Friedhof Düren-Ost, Friedensstraße. Für jeden Verstorbenen erstellt die Pfarre Sankt Lukas ein Gedenkkreuz mit dem Namen der/des Verstorbenen. Auf der Rückseite ist ein Lebensbaum abgebildet. Dieses Kreuz wird bei Sozialbestattungen den Angehörigen überreicht. Ist kein Angehöriger anwesend, der das Kreuz in Empfang nimmt, wird es in der Grabes- und Auferstehungskirche in Niederau für sechs Wochen auf dem Seitenaltar aufgestellt. Findet sich auch dann niemand, der das Erinnerungskreuz abholt, wird es im Osterfeuer verbrannt.

SOZIALBESTATTUNGEN IN DER PFARRE ST. LUKAS

ALLES HAT EINEN WERT, DER MENSCH ABER HAT EINE WÜRDE (IMMANUEL KANT)



Es gibt Menschen, die einsam, oftmals unbegleitet versterben. Ihnen einen würdevollen Abschied zu bereiten, ist der Pfarre, in der sie lebten, ein großes Anliegen. Die Verstorbenen werden auf ihrem letzten Weg begleitet, ihr Leben erfährt noch einmal eine Würdigung.

Es ist ein sonnig-warmer Morgen Anfang September. Ich befinde mich am "Treffpunkt Rot" des Friedhofes Düren-Ost. Fünf Sozialbestattungen finden heute statt. Bestattungsbeauftragte dreier Konfessionen und einige wenige Begleiter finden sich ein. Beim Läuten der Totenglocke folgen wir schweigend dem Friedhofsangestellten, der mit

dem Kreuz vorangeht. Unser Ziel ist die Friedwiese. Fünf Urnengräber sind vorbereitet. Bei Sozialbestattungen ist der Abschied leise und unbemerkt von der Öffentlichkeit. Die Bestatterin der Pfarre St. Lukas, Therese von Slawinski-Langkau, nennt die drei Verstorbenen der katholischen Pfarre mit ihren Namen. Nähere Angaben zum Leben oder Alter der Verstorbenen sind nicht bekannt. Auch Angehörige oder Freunde und Nachbarn scheint es nicht zu geben. Die evangelische Pfarrerin benennt ihrerseits den Verstorbenen mit seinem Namen. Auch hier ist nichts über sein Leben bekannt. Der Bestatter der neuevangelischen Gemeinde kannte den Verstorbenen seiner Gemeinde von kurzen Besuchen.

Aber auch hier bleibt die Beisetzung ohne Kenntnisse über das Leben des Verstorbenen. Die Bestatterin Therese von Slawinski-Langkau fasst es so zusammen: "Es ist traurig, wenn keine Angehörigen anwesend sind, wenn jemand alleine geht. Deshalb sage ich: Gott ist bei dir. Er nimmt dich an die Hand."

Es berührt mich sehr, dass diese Sozialbestattungen im Gemeinschaft mit mehreren Konfessionen stattfinden. Die Liturgie ist verschieden, doch die Botschaft ist bei allen gleich: Wir glauben an einen liebenden Gott, der Tod ist nicht das Ende, wir glauben an eine Auferstehung, wir glauben an ein Leben bei Gott. – Bei jedem einzelnen Abschied wird diese Botschaft im Gebet ausgesprochen.

Die Einsamkeit des Abschieds der Verstorbenen ohne Angehörige, ohne Musik, ohne Blumen und die gleichzeitig zu Tage tretende Ernsthaftigkeit und Würde der kurzen Feier bewegen mich. Wie immer das Leben der Verstorbenen gelebt wurde, wie immer sich ihr Leben im Tode vollendete, alles hat seinen Wert. Und dazu gehört über den Tod hinaus, den Menschen einen würdevollen Abschied zu bereiten. Beim Verlassen des Friedhofes dringt Kinderlachen aus einer naheliegenden Schule an mein Ohr. Ich finde es tröstlich, dass in die Stille des Friedhofes ein fröhliches Zeichen des Lebens herüberklingt.

Rita Gröper



WIR SIND FÜR SIE DA

Vielleicht sind Sie neu in der Gemeinde, haben ein Anliegen oder wollen sich ehrenamtlich engagieren. Oder Sie haben einfach eine Frage. Egal, was es ist: Wir freuen uns, wenn Sie uns ansprechen!

Büro der Grabes- und Auferstehungskirche (Gemeindebüro St. Cyriakus)

Ansprechpartner: Georg Innecken **Adresse:** Cyriakusstraße 8, 52355 Düren

Telefon: 02421 | 38898-68 (erreichbar: Mo, Di, Do

9:30 – 15:00 Uhr, Fr 9:30 – 12:30 Uhr) **E-Mail:** info@grabeskirche-dueren.de

Verwaltungskoordinatorin

Ansprechpartnerin: Anja Keldenich **Adresse:** Annaplatz 8, 52349 Düren

Telefon: 02421 | 38898-96 (erreichbar: Mo – Fr 9:00 – 14:00 Uhr)

E-Mail: pfarrverwaltung@st-lukas.org

Kindertagesstätten

Ansprechpartnerin: Marlis Graf **Adresse:** Annaplatz 8, 52349 Düren

Telefon: 02421 | 38898-86

E-Mail: marlis.graf@st-lukas.org

Offene Jugendeinrichtungen

Ansprechpartnerin: Doris Keil (Projektreferentin)

Adresse: Langenberger Str. 3, 52349 Düren **Telefon:** 02421 | 2802 33, **Mobil:** 0173 | 7932069

E-Mail: doris.keil@bistum-aachen.de

Kirchenmusik / Chöre / Pfarrsingschule

(Regionalkantor Max Deisenroth) Annaplatz 8,

Telefon: 02421 | 3889841,

E-Mail: max.deisenroth@st-lukas.org

Das Sankt-Lukas-Newsletter-Abo

Bitte per E-Mail anfordern über **pfarre@st-lukas.org**

Zentrales Pfarrbüro Sankt Lukas

Ansprechpartnerinnen:

Gisela Klinkhammer und Ramona Piecyk Adresse: Annaplatz 8, 52349 Düren

Telefon: 02421 | 38898-0 (erreichbar: Mo, Di und

Do 8:00 - 11:30 Uhr und 14:00 - 17:00 Uhr,

Mi und Fr 8:00 – 11:30 Uhr) **E-Mail:** pfarre@st-lukas.org

Öffnungszeiten: Mo – Fr | 9:30 – 11:30 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung

Gemeindebüros:

St. Antonius siehe Caritas-Sprechstunde, St. Cyriakus siehe Grabes- und Auferstehungskirche

Priesternotruf: 02421 | 5990 (Pforte des St. Augustinus-Krankenhauses Lendersdorf, wo sich um einen Priester bemüht wird)

Telefonseelsorge: 0800 | 1110111 oder 0800 | 1110222
Tag und Nacht telefonisch erreichbar!

Caritas-Sprechstunden

St. Anna: Mo 15:00 – 17:00 Uhr, Steinweg 1; keine Sprechzeiten in der 1. Woche eines Monats und in den Ferien.

St. Antonius: Di 16:30 – 17:30 Uhr, Grüngürtel 41 (Gemeindebüro St. Antonius in der Sakristei, Eingang über die Werktagskirche)

St. Bonifatius: jeden dritten Do im Monat, 15:00 – 17:00 Uhr im Bürgerhaus Ost, Nörvenicher Straße 7 – zusammen mit der evangelischen Gemeinde

Spendenkonto St. Lukas Sparkasse Düren, IBAN DE20 3955 0110 0000 6133 72, BIC SDUEDE33XXX

Bitte Spendenzweck angeben, damit die Spende entsprechend weiter geleitet wird. Wenn Spendenquittung gewünscht, bitte auch Adresse angeben!

Pastoralteam

Gemeindereferentin Petra Bungarten

Telefon: 02421 | 38898-22, E-Mail: petra.bungarten@st-lukas.org

Pfarrer Hans-Otto von Danwitz

Telefon: 02421 | 38898-12, E-Mail: hans-otto.von-danwitz@st-lukas.org

Gemeindereferentin Marga Fleischmann

Telefon: 02421 | 38898-42, E-Mail: marga.fleischmann@st-lukas.org

Pastoralreferent Boris Kassebeer

Telefon: 02421 | 38898-82, E-Mail: boris.kassebeer@st-lukas.org

Krankenhauspfarrer Rainer Mohren

Telefon: 02421 | 301587, E-Mail: rainer.mohren@st-lukas.org

Gemeindereferentin Antje Stevkov

Telefon: 02421 | 38898-32, E-Mail: antje.stevkov@st-lukas.org

Pfarrer Ernst-Joachim Stinkes

Telefon: 02421 | 38898-52, E-Mail: ernst-joachim.stinkes@st-lukas.org

Subsidiar Pfarrer Anton Straeten

Telefon: 02421 | 15982, E-Mail: toni.straeten@st-lukas.org

Gemeindereferentin Melanie Thelen

Telefon: 02421 | 38898-27, E-Mail: melanie.thelen@st-lukas.org

Pastoralreferent Wolfgang Weiser

Telefon: 02421 | 38898-92, E-Mail: wolfgang.weiser@st-lukas.org

Neuigkeiten aus dem Pfarr- und Gemeindeleben:

Texte als Word-Datei o.ä., Bilder und Fotos in druckfähiger Auflösung per E-Mail an **pfarre@st-lukas.org** (für Pfarrbrief, Newsletter, Social Media)

Mitarbeit im Sankt-Lukas-Redaktionsteam:

Melden Sie sich gerne per E-Mail: pfarre@st-lukas.org

Impressum

Herausgeber: Pfarre Sankt Lukas, Annaplatz 8, 52349 Düren,

Telefon 02421 | 38898-0, E-Mail: news@st-lukas.org

Redaktion: Hans-Otto von Danwitz (Vi.S.d.P.) und das Team Öffentlichkeitsarbeit: Rita Gröper, Susanne Hempel, Judith Meyer, Karl-Heinz Wolf

Lektorat: Birgit Hübner



Layout und Satz: Angelo Baurmann, _NEUBLCK

Druck: Lebenshilfe Düren gemeinnützige gGmbH

Auflage: 5.000 Stück, gedruckt auf Recyclingpapier

Regelmäßige Gottesdienste

(tagesaktuell im Sankt-Lukas-Newsletter mit Gottesdienstordnung und auf www.st-lukas.org)

- SA | 17:00 Uhr Niederau (Grabes- und Auferstehungskirche) | 18:00 Uhr St. Marien | 18:30 Uhr St. Bonifatius
- SO | 8:00 Uhr Karmel | 8:30 Uhr Messe in polnischer Sprache | 9:45 Uhr St. Josef | 10:30 Uhr St. Anna | 11:00 Uhr St. Marien | 11:15 Uhr St. Antonius | 18:00 Uhr St. Anna.
- MO FR | täglich 7:30 Uhr Karmel | 9:00 Uhr St. Anna | 17:30 Uhr St. Peter Julian.
- DI | 18:30 Uhr Niederau (Alte Kirche)
- DO | 9:00 Uhr St. Antonius und 18:30 Uhr St. Josef
- FR | 18:30 Uhr St. Marien
- Feierabend+ "Gottesdienst mit guter Musik, klarer Sprache und offenen Menschen" unregelmäßig
 Fr 19:30 Uhr in St. Marien, per Zoom oder als Outdoor-Gottesdienst – weitere Infos: feierabend+@st-lukas.org
- Beichtgelegenheit/seelsorgerisches Gespräch jeden Samstag, 9:30 Uhr St. Anna, nach Absprache in allen Gemeinden
- Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen können mit dem Pfarrbüro abgesprochen werden

Bildnachweis: Titelbild: Susanne Hempel | S. 4: Melanie Thelen | S. 5: Benne Ochs / Kindermissionswerk in Pfarrbriefservice.de; NEConnect in Pixabay | S. 6: Jann Höfer | S. 8–9: Susanne Hempel | S. 10: Susanne Hempel | S. 11: Hendrik Steffens in Pfarrbriefservice.de | S. 12: Rita Gröper | S. 16: Susanne Hempel

Wir bitten um Verständnis, wenn einzelne Text-Bild-Beiträge redigiert wurden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Dieser Pfarrbrief wurde von Haupt- und Ehrenamtlichen der Pfarre St. Lukas erstellt und es gibt sicherlich Korrekturen, Unklarheiten oder fehlende Nachrichten. Bitte teilen Sie uns Ihre Änderungswünsche mit, so dass wir diese in der nächsten Ausgabe berücksichtigen können. Danke!

